

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Wochenbeilagen: „Bilder der Woche“, „Spottvogel“, etc. durch die Post Nr. 240 ohne Bestellgeld, durch Boten Nr. 241 - frei Haus monatlich erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnum. 10 Pf. Sonnabends 2 Pf. Geschäftsstelle: Hälberstr. 4 (Hauptstadt) und Gottbarthstr. 38. - Im Falle besonderer Gewalt (Streit usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rücksendung.



Anzeigenpreis: für den 8 gespaltelten Millimeterraum 7 Pfg., im Restraum 5 Pfg. (Gespaltenen) 28 Pfg., für Ciffre und Radwörterungen 21 Pfg. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßigt. Rabat nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenfrist 10 Uhr vormittags. - Für unerbetene Aufgebungen wird keine Gewähr geteilt. - Postfachkonto 26193. Fernsprecher 100/101.

Nr. 131

Montag, den 8 Juni 1925

165. Jahrgang.

Der Entente - Vorstoß gegen Seeckt.

Die Ententente weist darauf hin, daß gemäß der Verordnung vom 25. September 1919 der Chef der Heeresleitung tatsächlich der Stabschef des Reichsheeres sein müsse, während durch eine spätere Verordnung vom 11. August 1920 dem Chef der Heeresleitung die Befugnisse eines Oberbefehlshabers übertragen worden seien, dem die Befugnisse von manns unmittelbar unterstellt. Diese Befugnisse sind richtig. Es ist ja auch ein offenes Geheimnis, daß durch die Verordnung vom 11. August 1920, die vom Reichspräsidenten Erbert erlassen und vom damaligen Reichswehrminister Seeckt unterzeichnet ist, dem General Seeckt die Befugnisse übertragen worden seien, dem General Seeckt die Heeresleitung zu übernehmen, ohne seiner militärischen und persönlichen Bedeutung etwas zu vergeben. Diese Verordnung ist sinngemäß in das Reichsverzeichnis vom 23. März 1921 übergegangen. Der zweite Absatz des achten Paragraphen dieses Gesetzes lautet:

Der Reichspräsident ist oberster Befehlshaber der gesamten Wehrmacht. Unter ihm steht der Reichswehrminister. Der Reichswehrminister ist der oberste Befehlshaber der gesamten Wehrmacht aus. In der Spitze des Reichsheeres steht ein General als Chef der Heeresleitung. In der Spitze der Reichsmarine ein Admiral als Chef der Marineleitung.

Dieses Reichsverzeichnis ist vor seinem Erlass der Militärkommission der Entente vorgelegt worden. Sie hat auch einzelne Änderungen verlangt, die entsprechend vorgenommen wurden, sie hat aber sonst

das Abgesetzte ausdrücklich gebilligt, und es erscheint doch sehr merkwürdig, daß dieses von der Entente gebilligte Abgesetzte überhaupt in der Note nicht erwähnt wird, daß vielmehr durch die Einführung der Verordnung der Eintrag erweckt wird, es handle sich um ein

heimlich und willkürlich von deutscher Seite. Die Entente muß für die Handlungen ihrer Organe einstehen. Sie kann nicht nachträglich Änderungen von Gesetzen verlangen, die von ihr begünstigt und gebilligt sind.

Es besteht in politischen Kreisen kein Zweifel darüber, daß General v. Seeckt von seinem Posten zurücktreten würde, falls die Regierung die Forderung der Entente nach Wiederherstellung des alten Zustandes annehmen sollte. Wenn General von Seeckt die Forderung der Entente zum Zweck der einheitlichen Leitung gegeben wurde. Bei dieser Sachlage wird um die Person des Generals von Seeckt wahrscheinlich ein sehr harter Kampf sowohl außenpolitisch wie innenpolitisch Natur entstehen, sobald die Regierung ernsthaft mit Verhandlungen über die Note beginnt.

Die Behandlung der Note.

Die Meldung einzelner Blätter, wonach die deutsche Regierung in vierzehn Tagen auf die Entwaffnungsnote der alliierten Mächte antworten werde, sind unrichtig. Die bereits mitgeteilt, wird die Note zunächst von den einzelnen Mächten genau geprüft werden. Auch die Parteiführer der Reichstagsfraktionen und die Ministerpräsidenten der Länder werden zu den Beratungen hinzugezogen werden. Nach einer darauf vorgelegten normalen Kabinettsberatung beschließt die Reichsregierung, sich mit der Interalliierten Militärkontrollkommission zwecks Verhandlungen über die kritischen Fragen in Verbindung zu setzen. Der Zeitpunkt dieser Verhandlungen hängt davon ab, wann die Mächte ihre Nachsprachen beendet haben.

Englische Kritik an der Entwaffnungsnote.

Scharfer Gegensatz zwischen Diplomatie und öffentlicher Meinung.

Die „Entwaffnungsnote“ ein vollkommener Fehlschlag.

Die Londoner Presse veröffentlicht in großer Aufmerksamkeit die von Reuters übermittelten offiziellen deutschen Erklärungen zu der Note der Alliierten, die, wie erwähnt, hier ihren Eindruck nicht verfehlt haben. Einige Blätter kritisieren die Note bereits, zum Teil scharf. Der radikale „Star“ führt unter der Überschrift „Geheimnisse“ aus, Verge hätten eine Maus geboren. Nach Monaten, sogar nach Jahren der Angstreue seien die Enthüllungen der Interalliierten Militärkontrollkommission ein vollkommener Fehlschlag. „Sogar die feinsten deutschen Freunde“, „Times“ müsse zugeben, daß die Note sowie die Anlagen nicht enthielten, was darauf hinweise, daß die Verlegungen in der Materialfrage weitreichend seien. Das Blatt fährt fort:

Nachdem die deutschfeindlichen Agitatoren zwei oder drei Jahre lang das britische Volk mit Erzählungen über angebliche deutsche Künstelei versetzt haben, die niemals nachprüfen konnten, weil die Beweise dafür in den Händen der Interalliierten Militärkommission lagen, zeigt sich jetzt, daß die Wahrheit trivial ist. „Star“ betont, daß die deutsche öffentliche Meinung die alliierten Forderungen unvermeidlich als Vorwand für die Fortsetzung der Bewegung Kölns und des Ruhrgebietes ansehen werde.

während es im Gegenteil wünschenswert sei, daß Deutschland nicht durch eine Politik der Radikalität zum Feinde gemacht werde.

Die Urheber des Vertrages hätten nicht das Recht, mehr als die Erfüllung des Buchstabes des Vertrages zu verlangen. Am Schluß hält das Blatt dem Getriebe wegen der Unterbringung der deutschen Polizei in Kasernen die Tatsache gegenüber, daß in London ein großer Teil der Häufigkeit der Polizei in sogenannten „Station houses“ untergebracht ist.

Demeritenswert ist, daß es sogar im sonderbarsten „Common Standard“ heißt, die alliierte Note werde mit gemeinsamen Gefühlen aufgenommen werden. Wenn es auch äußerlich ärgerlich sei, daß die Bestimmungen, denen Deutschland in Versailles zugestimmt habe, nicht voll ausgeführt worden seien, so dürfe doch nicht vergessen werden, daß die Lage sich seit der Unterzeichnung des Vertrages radikal geändert habe, und daß die Vergrößerung in der Zurückführung der alliierten Besetzungstruppen sehr bedeutsam sei.

Die schärfste Kritik über die liberale „Manchester Guardian“, der in einem Bericht aus London ausführt: Die alliierte Note wird den Weg zum europäisch-frieden nach für lange Zeit verstopfen.

Die einzige Hoffnung für eine Verminderung der Wirkungen der Ungleichgültigkeit der Note liegt in Berlin. Es ist zu erwarten, daß ein solches Dokument in Berlin zu einer Zeit überreicht wird, wo die höchste Aufgabe der europäischen Diplomatie darin besteht, den Sicherheitspakt vorwärts zu bringen.

Es ist schwer, die geheime Freude zu verstehen, mit der die französischen Politiker dieses Dokument begrüßen, und es ist ebenso schwer zu verstehen, wie die Engländer nicht zustimmen könnten, daß es gedruckt wurde. Es ist ermutlich, daß die Alliierten der deutschen Regierung auf Monate lang die Gründe vorenthalten, weshalb

Köln nicht am 10. Januar gedrückt wurde, und noch erstaunlicher, daß die Note und diese Forderungen auf Berlin „abgeschloßen“ wurden, ohne jede Bezugnahme auf Deutschlands bedeutendere Initiative in der Frage des Sicherheitspactes.

In einem Leitartikel bezeichnet „Manchester Guardian“ die fünf Monate, die die Alliierten zur Formulierung der Gründe für die Wiederaufnahme der Wälder Zone verwendet, als vollkommen vergeudet. Die Note der Alliierten sagt das Wort weiter, enthält Erklärungen, die Leberreibungen zu sein scheinen. Wenn die Alliierten von einer erneuten Verdröhung des Friedens reden, so gebrauchten sie.

Die Sprache des Waffens.

Die Alliierten sind so beschäftigt mit dem Spalter in Deutschlands Auge, daß sie den Waffen in ihrem eigenen Vergeben haben. Die Ansicht, daß Deutschland fähig ist, einen Angriff vorzubereiten, ohne ein einziges schweres Geschütz, ohne Kampfflugzeuge und Tanks, ist einfach phantastisch. Das Blatt betont, daß Deutschland zu groß und wirtschaftlich zu mächtig ist, um für immer niedergebunden zu werden, und sagt dann weiter:

Die deutsche Seite des Vertrags ist unvollständig.

In ihrer augenblicklichen Gestalt sind die Forderungen der Alliierten noch schwerer zu erfüllen als zur Zeit, wo sie hauptsächlich die Auslieferung von Kriegsmaterial betrafen. Deutschland ist jetzt in einer Lage gebracht worden, in der es niemals die Alliierten befriedigen kann, außer wenn diese es wollen, was sie augenblicklich anscheinend nicht tun.

Der Grund dafür ist leider nur allzu deutlich. Die Befragung der Alliierten ist nach der Ansicht Frankreichs eine der wichtigsten Vorkaufungen für seine Sicherheit. Es wird sie nicht aus den Händen lassen, bevor es einen mindestens ebenbürtigen Vertrag dafür hat.

Unter dem Vorwand der Wiederaufnahme der Abrüstungsbestimmungen des Vertrages verlangt Frankreich mit britischer Unterstützung bessere Garantien für seine Sicherheit zu erlangen als die vom Versailler Vertrag vorgesehenen. Da die Souveränität dieser Garantien wahrscheinlich als Grundbegriffen fallen wird, könnte die britische Politik in dieser Hinsicht weder sehr anständig noch sehr klug zu sein.

Die Auffassung in der Schweiz.

Der Inhalt der alliierten Entwaffnungsnote hat in der Schweiz nach all dem, was der Veröffentlichung an Verdächtigungen gegen Deutschland voranging, bareilliche Enttäuschung hervorgerufen. In entzweitendsten Kreisen beweist ein verlegenes Schweigen, wie sehr man durch dieses Manöver sich gekränkt fühlt. Begreiflich liegt man in der Note nach den augenblicklichen sensationellen Enthüllungen über geheime deutsche Klüftungen. In Kreisen der Genf anläßlich des Völkerbundesrates verarmelten Diplomaten hat die Note, soweit es sich nicht um Mitglieder der Entente handelt, einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Nach vielfach geäußerten Auffassung unterliegt es keinem Zweifel, daß durch die Note die diplomatische Situation nicht gebessert wurde. Mit Spannung erwartet man die Entscheidung der Reichsregie-

Die Note.

Die angeblich letzte Entwaffnungsnote der Alliierten ist ein komplizierteres Machwerk, das sich nicht mit einem knappen Satz über sein, mit einer Annahme oder Ablehnung beantworten läßt. Sie ist dadurch charakterisiert, daß sie keineswegs, wie wir das gehofft hatten, die Garantie einer nur auch wirklich endgültig letzten Forderung auf eine weitere Entwaffnung ist und daß wir die Gewißheit haben, nicht noch einmal neue Forderungen an uns herangetragen zu sehen. In der Note ist zwar davon die Rede, daß die norddeutsche Rheinlande nach Erfüllung der vielen in ihr aufgestellten Forderungen geräumt werde, aber die Forderungen sind zum Teil so unklar formuliert, oder auch so unerfüllbar, daß bei einem bösen Willen unserer Gegner, denn man ja nach den Erfahrungen der letzten Jahre voraussetzen muß, eine weitere Verschleppungstaktik wohl eingeschlagen werden kann.

Wenn in der Note Dinge gefordert werden, die lang nicht erfüllt sind, oder wenn andererseits eine so schwere Demütigung verlangt wird, wie es das Ersuchen neuer Gesetze ist, die wie ausdrücklich festgelegt wird, der interalliierten Militärkontrollkommission zur Genehmigung vorgelegt werden müssen und wenn weiter davon die Rede ist, daß die Ausführung auch nach Erfüllung der jetzigen Forderungen immer nur dann erfolgen kann, wenn inzwischen keine neuen „Verträge“ begangen worden sind, dann muß jeder die Überzeugung bekommen, daß hier Strafen am Werke sind, die immer noch verdröhte andere Ziele mit dieser vorliegenden Sageinbegleitung erreichen wollen.

Es liegt der Gedanke nahe, daß England sich von Frankreich zur Annahme der weitgehenden französischen Wünsche hat bereit finden lassen, weil es ebenso wie Frankreich das deutsche Reich umher machen will für die kommenden Verhandlungen um den Sicherheitspakt. England hat seit dem Abzuge gewisse Verpflichtungen für die Sicherheit Frankreichs übernommen, die ihm offensichtlich schon jetzt offensichtlich und hinberlich gewesen sind. Wenn England einen für Frankreich besonders günstigen Sicherheitspakt von Deutschland erpressen könnte, dann wäre die Möglichkeit gegeben, sich dieser lästigen Sicherheitspflichten zu entledigen und dadurch freie Hand zu bekommen für die großen anderen Aufgaben des britischen Empires.

So begehen sich hier in diesem Punkte englische und französische Interessen in einem scharfen Druck auf Deutschland. Man sieht auch deutlich in der Note die Spuren der einzelnen Kompromisse zwischen den beiden Großmächten der Entente. Die Aufnahme der militärischen französischen Wünsche ist offensichtlich mit dem englischen Wunsch nach Zuhaltung von deutschen Fabriken und deren Produktionskraft kompensiert worden.

Wir werden uns also in der Hauptsache dagegen zu wehren haben, daß wir durch diese Note uns wieder einmal zum Spielball zwischen englischen und französischen Interessen auszuweichen lassen. Es ist Sache der nun von Deutschland aufzunehmenden Verhandlungen mit den Alliierten, in die Diskussion um die Auslegung des Versailler Vertrages auch die Ansprache über den Sicherheitspakt mit hineinzunehmen und dabei doch zu verhindern, daß im Austausch gegen den Erfolg gewisser drörender Forderungen mehr an Grenzgarantien von uns erprecht wird, als wir zugehen können, ohne unsere Volkserbe jenseits der engen Grenzen unseres Reiches treulos aufzugeben.

Die Note und die Beantwortung der Frage, ob Deutschland die Note akzeptieren wird.

Ohne Zweifel stellt die Note eine nicht unterdrückliche Belastung für die Beitrittsfrage Deutschlands zum Völkerbund und für die Fortführung der Unterhaltungen bezüglich des Sicherheitspactes dar.

Zwei heute Pressestimmen vorliegen, geben sie der Auffassung Ausdruck, daß man eine besondere Denotation erwartet hatte. Die „Zürcher Post“ schreibt: „Was die Note Deutschlands zur Zeit legt, ist im weitestgehenden bereits monatelang behauptet worden, ohne daß überzeugende Beweise für die Behauptungen zu Tage kamen. Und es ist zu erwarten, daß die Forderungen an Deutschland nichts Neues. Deutschland muß vollständig entmilitarisiert werden, während zu gleicher Zeit überall im alliierten Lager mit allen verfügbaren Mitteln zu Lande, zu Wasser und in der Luft gekämpft wird. Ein großer Verlust für Deutschland muß von den Deutschen und so vieler empfinden werden, als der Versailler Vertrag die Wiederaufnahme eines einheitlichen Verpflegung Deutschlands bestimmt, sondern sie auch den Alliierten auferlegt. Daran denkt natürlich keiner unter den alliierten Staatsmännern.“

Zurückhaltung in Amerika.

Zu der oben überreichten Entwaffnungsnote legt die amerikanische Öffentlichkeit nach wie vor weitgehende Zurückhaltung an den Tag. Die Regierung als auch Wallstreet vermeiden anglich irgendwelche Erklärungen abzugeben, um so zu beweisen, daß man gewillt sei, die Haltung eines Beobachters ohne jede Einmischung in europäische Angelegenheiten aus strengster Pflicht zu erhalten. Auch die führende Presse gibt keine Kommentare über die Entwaffnungsnote ab. Die deutschfeindlichen Zeitungen bringen Beiratskritik, in denen der Standpunkt der Alliierten dargelegt wird.

Beginn der offiziellen Beziehungen

zwischen Briand und Chamberlain.

Genf, 8. Juni. Am Sonntag nachmittags fand im Beisein von Sekretären und Dolmetschern eine offizielle Besprechung zwischen Briand und Chamberlain statt.

Nach Berichten der Morgenblätter aus Genf freilich die gestrige Aussprache zwischen Briand und Chamberlain hauptsächlich das Garantieproblem. Da der umgebetezte französische Antwortenschrift erst am Freitag in London überreicht worden sei, hätte Chamberlain von seinem Vertreter nach Genf telegraphisch mehr eingehende Kenntnis als Briand zu erörtern. Er erwarbt deshalb die letzten Instruktionen des Premierministers nach einer Kabinetsbesprechung, die entweder heute oder morgen stattfindet. Briand selbst sei sehr von der Erreichung eines vollen Einverständnisses überzeugt, daß er am Mittwoch bereits nach Paris zurückkehren beabsichtigt, um sofort die Abwendung der Note nach Berlin zu veranlassen. Chamberlain werde bis Freitag in Genf bleiben, da voraussichtlich die auf der Tagesordnung stehenden Fragen bis dahin ergründet seien.

Sauerwein, der Berichterstatter des „Matin“ in Genf gibt eine inhaltlich offiziös beeinflusste Darstellung des französischen Standpunktes. Der für bevorstehend, daß sich grundrindliche Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich in der Garantiefrage bestehen. Frankreich könne den Absempat nicht annehmen, wenn er nicht durch weitere Abmachungen ergänzt werde. Diese Abmachungen seien die Schiedsgerichtsverträge, die darin beinhalten, daß die Signatarmächte getrennte, Zwangsmaßnahmen zu ergreifen, wenn sie durch eine Verletzung der Verträge gerechtfertigt würden. Es kämen vier Schiedsgerichtsverträge in Betracht. Die beiden ersten seien formell von Deutschland in Vorschlag gebracht worden und zwar die Verträge zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien. Die beiden anderen Verträge zwischen Deutschland und Polen und zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei hätte die französische Regierung zur Ergänzung des Absempats für ebenso unerlässlich, wie die beiden ersten. Sie habe die feste Absicht, diese Schiedsgerichtsverträge zu garantieren. Die Verletzung dieser von Frankreich garantierten Verträge rechtfertige ein militärisches Eingreifen. In Frankreich seien verpflichtet, seine Beistand für den Fall eines Angriffes gegen die Absempatzone vorbehaltlos zu gewähren, sei nur damit einverstanden, daß die Schiedsgerichtsverträge zwischen den Absempatpartnern garantiert würden, ohne selbst solche Verträge abzuschließen.

Berling hat in seiner Besprechung des Garantiepaktes der formellen und fähigen Mitarbeit des britischen Generalstabes bei der Entmilitarisierung der Rheinlandzone besondere Bedeutung bei. Wenn die Antwort des britischen Kabinetts in diesen Punkten verneinend ausfalle, bedeute der Garantiepakt „den größten Schwindel aller Zeiten“.

Briand und Chamberlain über Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

Paris, 8. Juni. Der „Matin“ meldet aus Genf, Briand und Chamberlain seien sich allgemein einig geworden, daß Deutschland im September in den Völkerbund aufgenommen wird, selbst wenn es die Abrüstungsauflagen nicht erfüllt, da die Alliierten die Standpunkte vertreten, daß die Besetzung von Köln keine Entzweiung darstelle.

Auch mit diesem Abber wird uns das derzeitige Ministerium Völkerbund nicht schmädfester. Es ist zur Genüge bekannt, daß Deutschland keinen Antrag auf Zulassung stellen wird, bis bestimmte faktualische Bedingungen des Völkerbundes, deren Aneuerung uns frangulieren wird, auf Deutschland keine Anwendung finden. In dieser Sachlage hat sich nichts geändert.

Painlevés Kampf gegen den Kommunismus.

Paris, 8. Juni. Die Wälder beschäftigen sich heute ausschließlich mit der antimilitaristischen Propaganda, die immer größeren Umfang annimmt. In Marziale besorgnismächtige Vorzeichen hätten den Vorkennen, daß die Fäden der kommunistischen Verbindungen auch nach den Rheinlanden herüber zu wehen. Geblen an der Spitze im Kriegsministerium eine Konferenz statt, an der Painlevé, einige Minister, der Polizeidirektor und der Direktor des Sicherheitsdienstes teilnahmen. Ueber das Ergebnis der Aussprache wird strenges Stillschweigen bewahrt.

Vor dem Ende der belgischen Kabinettskrise.

Brüssel, 8. Juni. Die sozialistische Partei hat gestern abend mit 500 000 gegen 108 000 Stimmen bei 21 000 Stimmenthaltungen beschlossen, an einem totalistisch-sozialistischen Kabinettsamt unter Bonleu mitzuarbeiten. Die Bildung des Kabinetts Bonleu ist heute die einzigen den heutigen Tages erfolgen. Heute werden Vandervelde und Bonleu eine längere Unterredung mit Boulet haben. Das neue Kabinettsamt wird wahrscheinlich schon am nächsten Donnerstag vor das Parlament treten.

Eine Untersuchungskommission für Schanghai.

Ausdeutung der Ursachen auf das feste Land. London, 8. Juni. Nach einer Neutermindung wird am 8. Juni eine Abordnung diplomatischer Vertreter Englands, der Vereinigten Staaten, Italiens, Japans, Frankreichs und Belgiens sich nach Schanghai begeben, um die Lage zu untersuchen und darüber Bericht zu erlassen.

Die Ursachen in Schanghai führen nach den hier vorliegenden Meldungen ersterer Natur zu sein, als ursprünglich angenommen wurde. Der englische Konsul in Schanghai erbat. Die ausländische Bevölkerung begab sich an Bord der Schiffe. Der japanische Truppenbefehlshaber stellte die Flute wieder her. Inzwischen ist ein amerikanisches Kanonenboot eingetroffen und ein weiteres wird erwartet.

In Schanghai ist die Flute wieder hergestellt. Die Anzahl der Streikenden wird noch immer auf 250 000 angegeben, obwohl es nicht klar ist, ob es sich dabei um die tatsächlichen Streikenden oder die Zahl der vom Streik in Mitleidenschaft gezogenen handelt. Teilweise wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen fürchtet man die Ausdehnung der Unruhen auf das feste Land. Da dort die Auslandsfremden viel größer sein soll als in Schanghai. Die zur Verfügung stehende bemessene Macht, einschließlich der Freiwilligen, beträgt 5000 Mann.

Eine Schlacht bei Kanton.

Nachdem 36. Juni. Wie berichtet wird, erwartet man in den nächsten 36 Stunden etwa 40 Meilen von Kanton entfernt, eine Schlacht zwischen chinesischen Truppen des Generals Sun und der chinesischen Armee des Generals Chen. Die Kämpfe werden von Kanton nach Süden vor sich gehen. Der amerikanische Gesandtschaftsträger in Peking hat Anweisung gegeben, daß die Bewohner die Vorstädte von Kanton verlassen sollen.

Oesterreichischer Geleandenschieß.

Der österreichische Gesandte in Paris, Baron Cichoff, ist abberufen worden. Damit verhandelt einer der größten Feinde Deutschlands und einer der ergebensten Diener Frankreichs aus Paris. Vor allem war Cichoff der entscheidende Befürworter des Anschlusses an Wien.

Die „Neue Freie Presse“ erfährt, wird der österreichische Gesandte in Berlin, Baron von Berlin zurückkehren und am Mittwoch dem Reichspräsidenten seine Abberufungsschreiben überreichen. Bis zur Ernennung eines neuen Geleandten wird die Berliner Gesandtschaft von dem gegenwärtigen Generalkonsul in Köln, Ploennies, geleitet werden.

Regierungsjubiläum des Königs von Italien.

Rom, 7. Juni. Rom ist heute zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Viktor Emanuel III. von einer ungeheuren Menge von Festgästen aus dem ganzen Lande angefüllt worden. Was sagt die Besucher auf etwa 150 000. Rom zeigte festlichen Schmuck und Festescheitel. Um 8 Uhr vormittags nahm der König die Parade der Garnison ab. Alsdann nahm er die Gläubigen des Majestätis, des Senats und des Parlaments entgegen. Gegen Mittag begann auf der Piazza colonna ein großer Festzug, der bis 8 Uhr abends dauerte. Der Zug führte am Eintrittspunkt vorbei, wo sich der König und die königliche Familie vom Balkon aus bedankte. Die Militärkapelle spielte anschließend den Königsmarsch und patriotische Hymnen. Es beteiligten sich große patriotische und Wirtschafterverbände. Die letzten Garibaldi-Marsch, in ihren vollen Ständen schon von weitem erkennbar, wurden überall rühmlich begrüßt. Die Anrede der Dunkelheit wurde die Stadt illuminiert. Alle Begegnungspunkten Roms sind voller Jubel. Italien legte heute sein Bekenntnis zur Monarchie ab. Der Gruß zwischen den Patrioten ist nur noch „Es lebe der König“.

Politische Rundschau

Zurückgegangene Ausweisungen. Die von der Besatzungsbehörde ausgesprochene Ausweisung gegen den früheren Oberbürgermeister der Stadt Köln, Staatsminister A. D. Ballra, wurde zurückgezogen.

Ausweisung kommunistischer Studenten. Die belgische Geheimpolizei hat 7 ausländische Studenten der Universität Lüttich wegen Beteiligung an kommunistischen Kundgebungen ausgewiesen und über die luxemburgische Grenze abgeschoben. Unter den Ausgewiesenen befindet sich auch eine Frau.

Frankösisch-spanische Marokko-Konferenz in Madrid. Wie der „Temps“ meldet, sind sich die französische und die spanische Regierung einig über die Einberufung einer Konferenz in Madrid einig geworden. Die Bevollmächtigten beider Länder werden Anfang kommenden Woche dort erwartet.

Die Sirdar-Mörder zum Tode verurteilt. Nach einer Kanonmeldung aus Kairo sind sämtliche Personen, denen die Mittäterschaft an der Ermordung des Sirdar nachgewiesen wurde, zum Tode verurteilt worden. Nur die Führer des Autos, in dem die Mörder gestiftet waren, erhielten zwei Jahre Gefängnis.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalen.

Berlin, 8. Juni. In Zettow bei Berlin kam es gestern zu schweren Zusammenstößen zwischen Mitgliedern der Schützengilde und des Nationalen Frontkämpferbundes. Einige Schützengilde und Landjäger mußten von der Schützengilde Gebrauch machen, wodurch eine Person getötet und neun schwerverletzt wurden.

Der Tote und die neun Schwerverletzten gehören dem Nationalen Frontkämpferbunde an. Aber auch die Gelegenen sowohl die Polizei als auch die Schützengilde, die der Polizei zu Hilfe geeilt war, hatten eine größere Anzahl Verletzte aufzuweisen. Wie die Wälder betonen, hat der Polizei aufwendende Maßnahmen, die anstehenden Zusammenstößen mit lauter Stimme zu verhindern zu verhindern, angefordert, da er sonst genötigt sei, von der Waffe Gebrauch zu machen. Erst als dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, gab der Oberlandjäger den Befehl, sofort zu schießen. Mehrere schwerverletzte Personen haben Bauch- und Brustwunden erhalten und ihr Zustand ist besorgniserregend. Fast alle wurden in den Krankenhäusern, in die sie gebracht worden waren, sofort operiert. Die Polizeistation der Berliner Polizeipräsidiums hat zur Unterstützung der Vorkräfte nach dem Schauplatz des Kampfes geschickt.

Barmals Liebesgabenempfänger.

Am Sonntagabend trat in Berlin wieder der Unterjünglingsausschuß des Reichstages für die Kreditgewährung an Barmal und Kautischer zusammen, um sich mit dem Komitee „Festhalten“ und „Demokratie“ beschäftigen. Dem Bericht über die Verhandlungen ist zu entnehmen, daß der Vorsitzende, Abg. Saenger, zunächst Kenntnis gab von der in München erfolgten kommunistischen Vernehmung eines deutschen Angehörigen, der früher bei der holländischen Firma Schöyner in Amsterdam beschäftigt war.

Diese Firma erhielt von der Mexicana oder von Julius Barmal persönlich den Auftrag, Liebesgaben an 12-17 Personen in Deutschland zu senden. Die Sendungen erfolgten in regelmäßigen Abständen von 14 Tagen bis vier Wochen. Empfänger waren u. a. der Abg. Zehn, Geheimrat Kühle, Frau Margarete Hellwig, der Abg. Hellwig und Reichspräsidenten Hölle.

Nansen's Plan einer Luftschiff-Nordpolarschiffung.

Vorbereitung einer Expedition für 1927. Am Hause des Berliner Aero-Clubs wurde gestern der Presse Aufschluß gegeben über die geplante Luftschiff-Nordpolarschiffung Fridtjof Nansens. Nansen selbst wird dieser Tage auf seiner Reise nach Kaufmann in Berlin, um als Präsident der Internationalen Studiengesellschaft für arktische Forschungen in den Luftschiff mit Walfisch auf Grönland und den letzten Luftschiffführer Hauptmann Brunns zusammen mit der Reichsregierung, die durch Reichsanwalt Lutzer, Reichsverkehrsminister Krohne, Reichsfinanzminister v. Schlieffen und Staatssekretär Schuberth von Auswärtigen Amt vertreten war, die Luftschiff-Expedition in die Arktis zu beschreiben. Eine auf Grönland und den letzten Luftschiff-Studiengesellschaft herangegebene Denkschrift behandelt die meteorologischen Bedingungen, die polaren Wetterarten, die verschiedenen Arten des Nachrichtenendienstes, darunter auch die Funkanlagen, und die Eignung der Luftschiffe für photo-

grammetrische Messungen. Hauptmann Brunns hat in dieser Denkschrift eine Arbeit aufbereitet gebracht, die wissenschaftlich von großem Interesse ist. Nansen anerkennt, was er und seiner Mitarbeiter die besten wissenschaftlichen und meteorologischen Kapazitäten des In- und Auslandes sind. Die schwebenden Verhandlungen berechtigen zu der Hoffnung, daß die kulturtechnischen, die die Arktis betreffen, und die nicht durch Flugzeug-Expeditionen zu bewältigen sind, diesmal eine Lösung finden werden. Wegen der hohen Kosten einer Luftschiff-Expedition in das arktische Gebiet, die ein höheres Gelingen erfordert, muß diese Expedition mit der größten Sorgfalt ausgearbeitet werden. Die Studiengesellschaft hält

ein Luftschiff von 150 000 Kubikmeter Inhalt, mit speziellen Einbauten für die wissenschaftlichen Aufgaben, mit einer vollkommenen Solaranstrahlung für die gesamte Belagung und mit einer starken Fontanierung für notwendig. Bisier sind alle wissenschaftlichen Voraussetzungen für das Gelingen des Planes vorhanden. Auch finanziell liegt eine Lösung bevor, so daß nach Nansens Ansicht die Expedition schon 1927 stattfinden kann. Auf der Grundlage mehrerer Expeditionen ist eine prätere Verkehrsline entlang der sibirischen Küste nach Yokohama und San Francisco geplant.

Aus Stadt und Umgebung

Luftfahrt tut not!

Die Tage des Deutschen Luftfluges haben gezeigt, wie ein großes Interesse in allen Teilen des Volkes der Luftfahrt gewährt wurde. Überall erhebt man Flugpläne und veranstaltet große Lufttage. Die letzten großen Tage in Halle und Naumburg wiesen auch zahlreichen Besuch aus Merseburg auf.

Auch bei uns tut also Luftfahrt not: viele erwartete Luftschiff-Expeditionen sind noch im Entstehen. Hoffentlich kommen dieses Jahr die Herren Flieger unter einer Hut, und wir erleben vielleicht noch einen großen Flugtag in Merseburg. Nur ist die Luftfrage noch ein Schmerzenskind.

Um nun etwas Leben in die Sache zu bringen, werden alle Herren Flieger sowie Beobachter von Merseburg und Umgebung gebeten, am Donnerstag, den 11. Juni, abends 8 Uhr sich im „Meißnerstügel“ einzufinden zu wollen, damit in kurzer Zeit etwas geschafft werden kann, was uns gegen unsere Luftbarikade zur Ehre gereichen läßt. Wir wollen zeigen, daß wir in gemeinsamem Willen auch das können, was andere schon längst vermocht haben.

Herbertsfeuer-Vorauszahlung im Juni 1925.

Da die am 10. Juni fällige Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer fortfällt und erst mit der Zulassung abzuführen ist, ist die Zweifelsfrage entstanden, ob die auf diese Zahlungen auszuführende preußische Gewerbesteuer nach dem Ertrage ebenfalls nicht zu zahlen ist. Die Gewerbesteuer nach dem Ertrage, entgegen anders lautenden Preisentwürfen, im Juni abgeführt werden und zwar deshalb, weil diese Vorauszahlungen immer für den Monat gelten, in dem sie geleistet werden. Mit der Zahlung der Quartale ist somit die Gewerbesteuer für das Quartal April, Mai und Juni zu zahlen. Die Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer nur vierteljährlich zu entrichten und jeweils am 15. des zweiten Monats des Quartals und zwar nach den Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen des vorhergehenden Quartals, somit ebenfalls wieder am 15. August. Die Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer nur vierteljährlich zu entrichten und jeweils am 15. des zweiten Monats des Quartals und zwar nach den Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen des vorhergehenden Quartals, somit ebenfalls wieder am 15. August. Die Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer nur vierteljährlich zu entrichten und jeweils am 15. des zweiten Monats des Quartals und zwar nach den Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen des vorhergehenden Quartals, somit ebenfalls wieder am 15. August. Die Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer nur vierteljährlich zu entrichten und jeweils am 15. des zweiten Monats des Quartals und zwar nach den Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen des vorhergehenden Quartals, somit ebenfalls wieder am 15. August.

Da für die Berechnung der im Juni fälligen Gewerbesteuer-Vorauszahlung nach dem Ertrage durch den Ausfall der Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung die Grundfrage stellt, ob im Monat Juni dieselbe Vorauszahlung zu leisten wie im Monat Mai. Die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme dagegen ist nach dem im Monat Mai tatsächlich gezahlten Gehältern und Löhnen zu berechnen.

100 Mark Tagesverdienst als Bettler.

Unter dieser Ueberschrift geht eine bezeichnende Meldung durch die Presse, nach der in Halle bei einem Bettler aus Merseburg durch polizeiliche Kontrolle eine Tageseinnahme von fast 100 Mark festgestellt wurde. Dazu wird geschrieben: Jedem Zirkulantenwanderer wird ein Bettler angesehen sein, der mit abendlichen Gehen das allgemeine Betteln erregt. Es ist der Art. H. Reinhold, 24 aus Merseburg, ein sog. „Schüttler“, der auf diesem Gebiet tatsächlich Art ist. Seine schmerzlichen Beschwerden sind ein verächtliches Bein und eine verformte Hand, die ihm aber nicht besonders hinderlich ist, weil er nicht auf dem Beinen zu den Plätzen seiner Tätigkeit, was dazu, wenn er sich umdreht, sich keine Verbindung. Aus dem lägen und doch so fixen Mann entpuppt sich ein Krüppel fonderlicher Art. Seine Gesichtsmuskeln sind verjerrt, die Augen schließen, die Mundwinkel ziehen sich von einem Ohr zum anderen, eine Arm ist steif vom Körper getrennt, der andere, kaum an den Körper gedrückt, hält die Waage in zitternder Bewegung. Der ganze Körper zittert und gibt ein Bild des Entsetzens. Daß sein Geschäft etwas einbrachte, erzieht man daraus, daß er sich nach den Bergen hinauf- und hinabfahren ließ. Am 1. Pfingstfesttag erzielte ihn jedoch kein Erfolg. Bei der Inventur auf der Wache besitzte er sich keine Tageseinnahme auf 78,87 Mark. Was er mit dem Betteln nach der Hochstuppe und die sonstigen Unterhaltungsstellen dazu, so kann die Einnahme dieses Bettlers auf 100 Mark täglich veranschlagt werden.

Uns Merseburger kann dieser üble Mitbürger allerdings nicht gerade zur Ehre gereichen. Es ist aber zu hoffen, daß dem Amulanten nunmehr das Handwerk gelegt wird.

Ausgabe eines neuen 50-Rentendankbogens.

Am Stelle des bisherigen wird ein neuer Rentendankbogen in über 50 Rententart in den Verkehr gebracht, dessen Beschreibung wir nachstehend veröffentlichen. Der Rentendankbogen über 50-Rententart ist 85 mm breit, 110 mm hoch und besteht aus einem gemischten Papier. Die Vorderseite ist mit einem roten Einheitsdruck versehen, der das Eigentum und Kreuzwort in ornamentaler Verarbeitung dar. Die Wirkung dieses Papierzeichens wird durch die lakrosche Färbung des Papierstreifens, der kupferbraune und grüne Farben enthält, erhöht. Auf der Vorderseite befindet sich rechts ein etwa 40 Millimeter breiter Schaurand, der in seinem oberen Teil die Bezeichnung „50 Rententart“ enthält. Im Druckbild des

Letzte Depeschen

„World“ gegen die Entlassungsnote.

(Eigene Radiomeldung.)

New York, 8. Juni. Die „World“ wendet sich als einzige Zeitung bei der Erörterung der Entlassungsnote in scharfen Worten gegen Frankreich, indem sie erklärt, die Note fordere, Deutschland müsse so schwach bleiben, daß es keine Grenzen nicht spüren könne, daß es lediglich eine Brücke zwischen Frankreich und der kleinen Entente bilde, daß es schließlich nicht mehr sei als ein Ägypten in Arabien und Marokko. Der Sicherheitsrat werde dadurch zu einer Farce. Amerika werde bei einer solchen Politik mehr als bisher an die Schuldeneinforderung denken müssen.

Die letzte Schleiße im Deutschen Rundflug.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 8. Juni. Bei herrlichem Sommerwetter fanden sich heute 37 Rundflieger ein, um in schneller Folge zum letzten Mal die große Schleife auf der 1034 Kilometer langen Strecke anzutreten. Heute vormittag um 9 Uhr früh waren in Breslau bereits alle Flugzeuge in rascher Reihenfolge eingetroffen. Das Flugzeug D 639 mit dem Piloten „Daimler“ mußte bei Sagan wegen Motordefektes landen.

Ein neuer Rekordflug Bäumers.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 8. Juni. Wie ein Telegramm aus Straßburg meldet, ist der bekannte Jagdflieger Bäumers, der heute morgen um 4.43 Uhr vom Tempelhofer Feld startete, und um 9.17 Uhr Zettin überflog, bereits um 10.06 Uhr vor dem Ziel am „Zaunstein“ D 639 in Straßburg glatt gelandet. Er hatte die Strecke Berlin-Breslau in zwei Stunden zurückgelegt. Ihm folgten die bewährten Verkehrs-

flieger des Deutschen Verkehrsflieger- und Hochmut-, die 10.20 Uhr und 10.30 Uhr über Zettin erschienen, während sich die meisten anderen Maschinen zur gleichen Zeit erst in Frankfurt a. D. befanden. Hochmut auf D 660 landete um 10.32 Uhr in Zettin freiflügelig und somit ununterbrochen auf dem Preis der Stadt Zettin.

Die amtlichen Produktpreise vom 8. Juni.

Berlin, den 8. Juni. (Rathlos). Amtlich wurden heute notiert (Getreide und Mehlwaren per 1000 kg, sonst per 100 kg in Großmarkt): Weizen märk. 265-268 Roggen märk. 216-220 Sommergerste märk. 226-232 Wintergerste märk. 200-218 Hafer märk. 236-242 Soja per 200-222 Weizenmehl 34.00-36.50 Roggenmehl 29.75 bis 31.75 Getreidemehl 13.80 - Roggenklein 14.10-14.20 Raps - Weizen - - - - - Wintererbsen 23.00-28.00 - - - - - Sommererbsen 22-26 Futtererbsen 19.00-21.00 Weizenklein 19.-20. - - - - - Weizenroh 19.00-21. - - - - - Weizenroh 10-11, Weizenroh 11-12, Weizenroh 12-13, Weizenroh 13-14, Weizenroh 14-15, Weizenroh 15-16, Weizenroh 16-17, Weizenroh 17-18, Weizenroh 18-19, Weizenroh 19-20, Weizenroh 20-21, Weizenroh 21-22, Weizenroh 22-23, Weizenroh 23-24, Weizenroh 24-25, Weizenroh 25-26, Weizenroh 26-27, Weizenroh 27-28, Weizenroh 28-29, Weizenroh 29-30, Weizenroh 30-31, Weizenroh 31-32, Weizenroh 32-33, Weizenroh 33-34, Weizenroh 34-35, Weizenroh 35-36, Weizenroh 36-37, Weizenroh 37-38, Weizenroh 38-39, Weizenroh 39-40, Weizenroh 40-41, Weizenroh 41-42, Weizenroh 42-43, Weizenroh 43-44, Weizenroh 44-45, Weizenroh 45-46, Weizenroh 46-47, Weizenroh 47-48, Weizenroh 48-49, Weizenroh 49-50, Weizenroh 50-51, Weizenroh 51-52, Weizenroh 52-53, Weizenroh 53-54, Weizenroh 54-55, Weizenroh 55-56, Weizenroh 56-57, Weizenroh 57-58, Weizenroh 58-59, Weizenroh 59-60, Weizenroh 60-61, Weizenroh 61-62, Weizenroh 62-63, Weizenroh 63-64, Weizenroh 64-65, Weizenroh 65-66, Weizenroh 66-67, Weizenroh 67-68, Weizenroh 68-69, Weizenroh 69-70, Weizenroh 70-71, Weizenroh 71-72, Weizenroh 72-73, Weizenroh 73-74, Weizenroh 74-75, Weizenroh 75-76, Weizenroh 76-77, Weizenroh 77-78, Weizenroh 78-79, Weizenroh 79-80, Weizenroh 80-81, Weizenroh 81-82, Weizenroh 82-83, Weizenroh 83-84, Weizenroh 84-85, Weizenroh 85-86, Weizenroh 86-87, Weizenroh 87-88, Weizenroh 88-89, Weizenroh 89-90, Weizenroh 90-91, Weizenroh 91-92, Weizenroh 92-93, Weizenroh 93-94, Weizenroh 94-95, Weizenroh 95-96, Weizenroh 96-97, Weizenroh 97-98, Weizenroh 98-99, Weizenroh 99-100, Weizenroh 100-101, Weizenroh 101-102, Weizenroh 102-103, Weizenroh 103-104, Weizenroh 104-105, Weizenroh 105-106, Weizenroh 106-107, Weizenroh 107-108, Weizenroh 108-109, Weizenroh 109-110, Weizenroh 110-111, Weizenroh 111-112, Weizenroh 112-113, Weizenroh 113-114, Weizenroh 114-115, Weizenroh 115-116, Weizenroh 116-117, Weizenroh 117-118, Weizenroh 118-119, Weizenroh 119-120, Weizenroh 120-121, Weizenroh 121-122, Weizenroh 122-123, Weizenroh 123-124, Weizenroh 124-125, Weizenroh 125-126, Weizenroh 126-127, Weizenroh 127-128, Weizenroh 128-129, Weizenroh 129-130, Weizenroh 130-131, Weizenroh 131-132, Weizenroh 132-133, Weizenroh 133-134, Weizenroh 134-135, Weizenroh 135-136, Weizenroh 136-137, Weizenroh 137-138, Weizenroh 138-139, Weizenroh 139-140, Weizenroh 140-141, Weizenroh 141-142, Weizenroh 142-143, Weizenroh 143-144, Weizenroh 144-145, Weizenroh 145-146, Weizenroh 146-147, Weizenroh 147-148, Weizenroh 148-149, Weizenroh 149-150, Weizenroh 150-151, Weizenroh 151-152, Weizenroh 152-153, Weizenroh 153-154, Weizenroh 154-155, Weizenroh 155-156, Weizenroh 156-157, Weizenroh 157-158, Weizenroh 158-159, Weizenroh 159-160, Weizenroh 160-161, Weizenroh 161-162, Weizenroh 162-163, Weizenroh 163-164, Weizenroh 164-165, Weizenroh 165-166, Weizenroh 166-167, Weizenroh 167-168, Weizenroh 168-169, Weizenroh 169-170, Weizenroh 170-171, Weizenroh 171-172, Weizenroh 172-173, Weizenroh 173-174, Weizenroh 174-175, Weizenroh 175-176, Weizenroh 176-177, Weizenroh 177-178, Weizenroh 178-179, Weizenroh 179-180, Weizenroh 180-181, Weizenroh 181-182, Weizenroh 182-183, Weizenroh 183-184, Weizenroh 184-185, Weizenroh 185-186, Weizenroh 186-187, Weizenroh 187-188, Weizenroh 188-189, Weizenroh 189-190, Weizenroh 190-191, Weizenroh 191-192, Weizenroh 192-193, Weizenroh 193-194, Weizenroh 194-195, Weizenroh 195-196, Weizenroh 196-197, Weizenroh 197-198, Weizenroh 198-199, Weizenroh 199-200, Weizenroh 200-201, Weizenroh 201-202, Weizenroh 202-203, Weizenroh 203-204, Weizenroh 204-205, Weizenroh 205-206, Weizenroh 206-207, Weizenroh 207-208, Weizenroh 208-209, Weizenroh 209-210, Weizenroh 210-211, Weizenroh 211-212, Weizenroh 212-213, Weizenroh 213-214, Weizenroh 214-215, Weizenroh 215-216, Weizenroh 216-217, Weizenroh 217-218, Weizenroh 218-219, Weizenroh 219-220, Weizenroh 220-221, Weizenroh 221-222, Weizenroh 222-223, Weizenroh 223-224, Weizenroh 224-225, Weizenroh 225-226, Weizenroh 226-227, Weizenroh 227-228, Weizenroh 228-229, Weizenroh 229-230, Weizenroh 230-231, Weizenroh 231-232, Weizenroh 232-233, Weizenroh 233-234, Weizenroh 234-235, Weizenroh 235-236, Weizenroh 236-237, Weizenroh 237-238, Weizenroh 238-239, Weizenroh 239-240, Weizenroh 240-241, Weizenroh 241-242, Weizenroh 242-243, Weizenroh 243-244, Weizenroh 244-245, Weizenroh 245-246, Weizenroh 246-247, Weizenroh 247-248, Weizenroh 248-249, Weizenroh 249-250, Weizenroh 250-251, Weizenroh 251-252, Weizenroh 252-253, Weizenroh 253-254, Weizenroh 254-255, Weizenroh 255-256, Weizenroh 256-257, Weizenroh 257-258, Weizenroh 258-259, Weizenroh 259-260, Weizenroh 260-261, Weizenroh 261-262, Weizenroh 262-263, Weizenroh 263-264, Weizenroh 264-265, Weizenroh 265-266, Weizenroh 266-267, Weizenroh 267-268, Weizenroh 268-269, Weizenroh 269-270, Weizenroh 270-271, Weizenroh 271-272, Weizenroh 272-273, Weizenroh 273-274, Weizenroh 274-275, Weizenroh 275-276, Weizenroh 276-277, Weizenroh 277-278, Weizenroh 278-279, Weizenroh 279-280, Weizenroh 280-281, Weizenroh 281-282, Weizenroh 282-283, Weizenroh 283-284, Weizenroh 284-285, Weizenroh 285-286, Weizenroh 286-287, Weizenroh 287-288, Weizenroh 288-289, Weizenroh 289-290, Weizenroh 290-291, Weizenroh 291-292, Weizenroh 292-293, Weizenroh 293-294, Weizenroh 294-295, Weizenroh 295-296, Weizenroh 296-297, Weizenroh 297-298, Weizenroh 298-299, Weizenroh 299-300, Weizenroh 300-301, Weizenroh 301-302, Weizenroh 302-303, Weizenroh 303-304, Weizenroh 304-305, Weizenroh 305-306, Weizenroh 306-307, Weizenroh 307-308, Weizenroh 308-309, Weizenroh 309-310, Weizenroh 310-311, Weizenroh 311-312, Weizenroh 312-313, Weizenroh 313-314, Weizenroh 314-315, Weizenroh 315-316, Weizenroh 316-317, Weizenroh 317-318, Weizenroh 318-319, Weizenroh 319-320, Weizenroh 320-321, Weizenroh 321-322, Weizenroh 322-323, Weizenroh 323-324, Weizenroh 324-325, Weizenroh 325-326, Weizenroh 326-327, Weizenroh 327-328, Weizenroh 328-329, Weizenroh 329-330, Weizenroh 330-331, Weizenroh 331-332, Weizenroh 332-333, Weizenroh 333-334, Weizenroh 334-335, Weizenroh 335-336, Weizenroh 336-337, Weizenroh 337-338, Weizenroh 338-339, Weizenroh 339-340, Weizenroh 340-341, Weizenroh 341-342, Weizenroh 342-343, Weizenroh 343-344, Weizenroh 344-345, Weizenroh 345-346, Weizenroh 346-347, Weizenroh 347-348, Weizenroh 348-349, Weizenroh 349-350, Weizenroh 350-351, Weizenroh 351-352, Weizenroh 352-353, Weizenroh 353-354, Weizenroh 354-355, Weizenroh 355-356, Weizenroh 356-357, Weizenroh 357-358, Weizenroh 358-359, Weizenroh 359-360, Weizenroh 360-361, Weizenroh 361-362, Weizenroh 362-363, Weizenroh 363-364, Weizenroh 364-365, Weizenroh 365-366, Weizenroh 366-367, Weizenroh 367-368, Weizenroh 368-369, Weizenroh 369-370, Weizenroh 370-371, Weizenroh 371-372, Weizenroh 372-373, Weizenroh 373-374, Weizenroh 374-375, Weizenroh 375-376, Weizenroh 376-377, Weizenroh 377-378, Weizenroh 378-379, Weizenroh 379-380, Weizenroh 380-381, Weizenroh 381-382, Weizenroh 382-383, Weizenroh 383-384, Weizenroh 384-385, Weizenroh 385-386, Weizenroh 386-387, Weizenroh 387-388, Weizenroh 388-389, Weizenroh 389-390, Weizenroh 390-391, Weizenroh 391-392, Weizenroh 392-393, Weizenroh 393-394, Weizenroh 394-395, Weizenroh 395-396, Weizenroh 396-397, Weizenroh 397-398, Weizenroh 398-399, Weizenroh 399-400, Weizenroh 400-401, Weizenroh 401-402, Weizenroh 402-403, Weizenroh 403-404, Weizenroh 404-405, Weizenroh 405-406, Weizenroh 406-407, Weizenroh 407-408, Weizenroh 408-409, Weizenroh 409-410, Weizenroh 410-411, Weizenroh 411-412, Weizenroh 412-413, Weizenroh 413-414, Weizenroh 414-415, Weizenroh 415-416, Weizenroh 416-417, Weizenroh 417-418, Weizenroh 418-419, Weizenroh 419-420, Weizenroh 420-421, Weizenroh 421-422, Weizenroh 422-423, Weizenroh 423-424, Weizenroh 424-425, Weizenroh 425-426, Weizenroh 426-427, Weizenroh 427-428, Weizenroh 428-429, Weizenroh 429-430, Weizenroh 430-431, Weizenroh 431-432, Weizenroh 432-433, Weizenroh 433-434, Weizenroh 434-435, Weizenroh 435-436, Weizenroh 436-437, Weizenroh 437-438, Weizenroh 438-439, Weizenroh 439-440, Weizenroh 440-441, Weizenroh 441-442, Weizenroh 442-443, Weizenroh 443-444, Weizenroh 444-445, Weizenroh 445-446, Weizenroh 446-447, Weizenroh 447-448, Weizenroh 448-449, Weizenroh 449-450, Weizenroh 450-451, Weizenroh 451-452, Weizenroh 452-453, Weizenroh 453-454, Weizenroh 454-455, Weizenroh 455-456, Weizenroh 456-457, Weizenroh 457-458, Weizenroh 458-459, Weizenroh 459-460, Weizenroh 460-461, Weizenroh 461-462, Weizenroh 462-463, Weizenroh 463-464, Weizenroh 464-465, Weizenroh 465-466, Weizenroh 466-467, Weizenroh 467-468, Weizenroh 468-469, Weizenroh 469-470, Weizenroh 470-471, Weizenroh 471-472, Weizenroh 472-473, Weizenroh 473-474, Weizenroh 474-475, Weizenroh 475-476, Weizenroh 476-477, Weizenroh 477-478, Weizenroh 478-479, Weizenroh 479-480, Weizenroh 480-481, Weizenroh 481-482, Weizenroh 482-483, Weizenroh 483-484, Weizenroh 484-485, Weizenroh 485-486, Weizenroh 486-487, Weizenroh 487-488, Weizenroh 488-489, Weizenroh 489-490, Weizenroh 490-491, Weizenroh 491-492, Weizenroh 492-493, Weizenroh 493-494, Weizenroh 494-495, Weizenroh 495-496, Weizenroh 496-497, Weizenroh 497-498, Weizenroh 498-499, Weizenroh 499-500, Weizenroh 500-501, Weizenroh 501-502, Weizenroh 502-503, Weizenroh 503-504, Weizenroh 504-505, Weizenroh 505-506, Weizenroh 506-507, Weizenroh 507-508, Weizenroh 508-509, Weizenroh 509-510, Weizenroh 510-511, Weizenroh 511-512, Weizenroh 512-513, Weizenroh 513-514, Weizenroh 514-515, Weizenroh 515-516, Weizenroh 516-517, Weizenroh 517-518, Weizenroh 518-519, Weizenroh 519-520, Weizenroh 520-521, Weizenroh 521-522, Weizenroh 522-523, Weizenroh 523-524, Weizenroh 524-525, Weizenroh 525-526, Weizenroh 526-527, Weizenroh 527-528, Weizenroh 528-529, Weizenroh 529-530, Weizenroh 530-531, Weizenroh 531-532, Weizenroh 532-533, Weizenroh 533-534, Weizenroh 534-535, Weizenroh 535-536, Weizenroh 536-537, Weizenroh 537-538, Weizenroh 538-539, Weizenroh 539-540, Weizenroh 540-541, Weizenroh 541-542, Weizenroh 542-543, Weizenroh 543-544, Weizenroh 544-545, Weizenroh 545-546, Weizenroh 546-547, Weizenroh 547-548, Weizenroh 548-549, Weizenroh 549-550, Weizenroh 550-551, Weizenroh 551-552, Weizenroh 552-553, Weizenroh 553-554, Weizenroh 554-555, Weizenroh 555-556, Weizenroh 556-557, Weizenroh 557-558, Weizenroh 558-559, Weizenroh 559-560, Weizenroh 560-561, Weizenroh 561-562, Weizenroh 562-563, Weizenroh 563-564, Weizenroh 564-565, Weizenroh 565-566, Weizenroh 566-567, Weizenroh 567-568, Weizenroh 568-569, Weizenroh 569-570, Weizenroh 570-571, Weizenroh 571-572, Weizenroh 572-573, Weizenroh 573-574, Weizenroh 574-575, Weizenroh 575-576, Weizenroh 576-577, Weizenroh 577-578, Weizenroh 578-579, Weizenroh 579-580, Weizenroh 580-581, Weizenroh 581-582, Weizenroh 582-583, Weizenroh 583-584, Weizenroh 584-585, Weizenroh 585-586, Weizenroh 586-587, Weizenroh 587-588, Weizenroh 588-589, Weizenroh 589-590, Weizenroh 590-591, Weizenroh 591-592, Weizenroh 592-593, Weizenroh 593-594, Weizenroh 594-595, Weizenroh 595-596, Weizenroh 596-597, Weizenroh 597-598, Weizenroh 598-599, Weizenroh 599-600, Weizenroh 600-601, Weizenroh 601-602, Weizenroh 602-603, Weizenroh 603-604, Weizenroh 604-605, Weizenroh 605-606, Weizenroh 606-607, Weizenroh 607-608, Weizenroh 608-609, Weizenroh 609-610, Weizenroh 610-611, Weizenroh 611-612, Weizenroh 612-613, Weizenroh 613-614, Weizenroh 614-615, Weizenroh 615-616, Weizenroh 616-617, Weizenroh 617-618, Weizenroh 618-619, Weizenroh 619-620, Weizenroh 620-621, Weizenroh 621-622, Weizenroh 622-623, Weizenroh 623-624, Weizenroh 624-625, Weizenroh 625-626, Weizenroh 626-627, Weizenroh 627-628, Weizenroh 628-629, Weizenroh 629-630, Weizenroh 630-631, Weizenroh 631-632, Weizenroh 632-633, Weizenroh 633-634, Weizenroh 634-635, Weizenroh 635-636, Weizenroh 636-637, Weizenroh 637-638, Weizenroh 638-639, Weizenroh 639-640, Weizenroh 640-641, Weizenroh 641-642, Weizenroh 642-643, Weizenroh 643-644, Weizenroh 644-645, Weizenroh 645-646, Weizenroh 646-647, Weizenroh 647-648, Weizenroh 648-649, Weizenroh 649-650, Weizenroh 650-651, Weizenroh 651-652, Weizenroh 652-653, Weizenroh 653-654, Weizenroh 654-655, Weizenroh 655-656, Weizenroh 656-657, Weizenroh 657-658, Weizenroh 658-659, Weizenroh 659-660, Weizenroh 660-661, Weizenroh 661-662, Weizenroh 662-663, Weizenroh 663-664, Weizenroh 664-665, Weizenroh 665-666, Weizenroh 666-667, Weizenroh 667-668, Weizenroh 668-669, Weizenroh 669-670, Weizenroh 670-671, Weizenroh 671-672, Weizenroh 672-673, Weizenroh 673-674, Weizenroh 674-675, Weizenroh 675-676, Weizenroh 676-677, Weizenroh 677-678, Weizenroh 678-679, Weizenroh 679-680, Weizenroh 680-681, Weizenroh 681-682, Weizenroh 682-683, Weizenroh 683-684, Weizenroh 684-685, Weizenroh 685-686, Weizenroh 686-687, Weizenroh 687-688, Weizenroh 688-689, Weizenroh 689-690, Weizenroh 690-691, Weizenroh 691-692, Weizenroh 692-693, Weizenroh 693-694, Weizenroh 694-695, Weizenroh 695-696, Weizenroh 696-697, Weizenroh 697-698, Weizenroh 698-699, Weizenroh 699-700, Weizenroh 700-701, Weizenroh 701-702, Weizenroh 702-703, Weizenroh 703-704, Weizenroh 704-705, Weizenroh 705-706, Weizenroh 706-707, Weizenroh 707-708, Weizenroh 708-709, Weizenroh 709-710, Weizenroh 710-711, Weizenroh 711-712, Weizenroh 712-713, Weizenroh 713-714, Weizenroh 714-715, Weizenroh 715-716, Weizenroh 716-717, Weizenroh 717-718, Weizenroh 718-719, Weizenroh 719-720, Weizenroh 720-721, Weizenroh 721-722, Weizenroh 722-723, Weizenroh 723-724, Weizenroh 724-725, Weizenroh 725-726, Weizenroh 726-727, Weizenroh 727-728, Weizenroh 728-729, Weizenroh 729-730, Weizenroh 730-731, Weizenroh 731-732, Weizenroh 732-733, Weizenroh 733-734, Weizenroh 734-735, Weizenroh 735-736, Weizenroh 736-737, Weizenroh 737-738, Weizenroh 738-739, Weizenroh 739-740, Weizenroh 740-741, Weizenroh 741-742, Weizenroh 742-743, Weizenroh 743-744, Weizenroh 744-745, Weizenroh 745-746, Weizenroh 746-747, Weizenroh 747-748, Weizenroh 748-749, Weizenroh 749-750, Weizenroh 750-751, Weizenroh 751-752, Weizenroh 752-753, Weizenroh 753-754, Weizenroh 754-755, Weizenroh 755-756, Weizenroh 756-757, Weizenroh 757-758, Weizenroh 758-759, Weizenroh 759-760, Weizenroh 760-761, Weizenroh 761-762, Weizenroh 762-763, Weizenroh 763-764, Weizenroh 764-765, Weizenroh 765-766, Weizenroh 766-767, Weizenroh 767-768, Weizenroh 768-769, Weizenroh 769-770, Weizenroh 770-771, Weizenroh 771-772, Weizenroh 772-773, Weizenroh 773-774, Weizenroh 774-775, Weizenroh 775-776, Weizenroh 776-777, Weizenroh 777-778, Weizenroh 778-779, Weizenroh 779-780, Weizenroh 780-781, Weizenroh 781-782, Weizenroh 782-783, Weizenroh 783-784, Weizenroh 784-785, Weizenroh 785-786, Weizenroh 786-787, Weizenroh 787-788, Weizenroh 788-789, Weizenroh 789-790, Weizenroh 790-791, Weizenroh 791-792, Weizenroh 792-793, Weizenroh 793-794, Weizenroh 794-795, Weizenroh 795-796, Weizenroh 796-797, Weizenroh 797-798, Weizenroh 798-799, Weizenroh 799-800, Weizenroh 800-801, Weizenroh 801-802, Weizenroh 802-803, Weizenroh 803-804, Weizenroh 804-805, Weizenroh 805-806, Weizenroh 806-807, Weizenroh 807-808, Weizenroh 808-809, Weizenroh 809-810, Weizenroh 810-811, Weizenroh 811-812, Weizenroh 812-813, Weizenroh 813-814, Weizenroh 814-815, Weizenroh 815-816, Weizenroh 816-817, Weizenroh 817-818, Weizenroh 818-819, Weizenroh 819-820, Weizenroh 820-821, Weizenroh 821-822, Weizenroh 822-823, Weizenroh 823-824, Weizenroh 824-825, Weizenroh 825-826, Weizenroh 826-827, Weizenroh 827-828, Weizenroh 828-829, Weizenroh 829-830, Weizenroh 830-831, Weizenroh 831-832, Weizenroh 832-833, Weizenroh 833-834, Weizenroh 834-835, Weizenroh 835-836, Weizenroh 836-837, Weizenroh 837-838, Weizenroh 838-839, Weizenroh 839-840, Weizenroh 840-841, Weizenroh 841-842, Weizenroh 842-843, Weizenroh 843-844, Weizenroh 844-845, Weizenroh 845-846, Weizenroh 846-847, Weizenroh 847-848, Weizenroh 848-849, Weizenroh 849-850, Weizenroh 850-851, Weizenroh 851-852, Weizenroh 852-853, Weizenroh 853-854, Weizenroh 854-855, Weizenroh 855-856, Weizenroh 856-857, Weizenroh 857-858, Weizenroh 858-859, Weizenroh 859-860, Weizenroh 860-861, Weizenroh 861-862, Weizenroh 862-863, Weizenroh 863-864, Weizenroh 864-865, Weizenroh 865-866, Weizenroh 866-867, Weizenroh 867-868, Weizenroh 868-869, Weizenroh 869-870, Weizenroh 870-871, Weizenroh 871-872, Weizenroh 872-873, Weizenroh 873-874, Weizenroh 874-875, Weizenroh 875-876, Weizenroh 876-877, Weizenroh 877-878, Weizenroh 878-879, Weizenroh 879-880, Weizenroh 880-881, Weizenroh 881-882, Weizenroh 882-883, Weizenroh 883-884, Weizenroh 884-885, Weizenroh 885-886, Weizenroh 886-887, Weizenroh 887-888, Weizenroh 888-889, Weizenroh 889-890, Weizenroh 890-891, Weizenroh 891-892, Weizenroh 892-893, Weizenroh 893-894, Weizenroh 894-895, Weizenroh 895-896, Weizenroh 896-897, Weizenroh 897-898, Weizenroh 898-899, Weizenroh 899-900, Weizenroh 900-901, Weizenroh 901-902, Weizenroh 902-903, Weizenroh 903-904, Weizenroh 904-905, Weizenroh 905-906, Weizenroh 906-907, Weizenroh 907-908, Weizenroh 908-909, Weizenroh 909-910, Weizenroh 910-911, Weizenroh 911-912, Weizenroh 912-913, Weizenroh 913-914, Weizenroh 914-915, Weizenroh 915-916, Weizenroh 916-917, Weizenroh 917-918, Weizenroh 918-919, Weizenroh 919-920, Weizenroh 920-921, Weizenroh 921-922, Weizenroh 922-923, Weizenroh 923-924, Weizenroh 924-925, Weizenroh 925-926, Weizenroh 926-927, Weizenroh 927-928, Weizenroh 928-929, Weizenroh 929-930, Weizenroh 930-931, Weizenroh 931-932, Weizenroh 932-933, Weizenroh 933-934, Weizenroh 934-935, Weizenroh 935-936, Weizenroh 936-937, Weizenroh 937-938, Weizenroh 938-939, Weizenroh 939-940, Weizenroh 940-941, Weizenroh 941-942, Weizenroh 942-943, Weizenroh 943-944, Weizenroh 944-945, Weizenroh 945-946, Weizenroh 946-947, Weizenroh 947-948, Weizenroh 948-949, Weizenroh 949-950, Weizenroh 950-951, Weizenroh 951-952, Weizenroh 952-953, Weizenroh 953-954, Weizenroh 954-955, Weizen

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am **26. September 1925, vormittags 9 1/2 Uhr** an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17, versteigert werden der im Grundbuche von Merseburg Bd. 57 Bl. 2268 (eingetragene Eigentümerin am 15. April 1925, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Frau Wilhe. Blume geb. Mattin in Merseburg) eingetragene Grundbesitzstück.

Das Grundstück, zu dem der zu versteigernde Bruchteil gehört, ist ein Wohnhaus mit Hofraum, Zorfflat und Werkstatt, Sitzigez. 2, unermessend, mit 460 Mf. Nutzungsmess zur Gebäudeteiler veranlagt und in der Gebäudeteilerrolle von Merseburg unter Nr. 1431 in der Grundsteuerrollenrolle von Merseburg unter Nr. 1431 2268 verzeichnet.

Merseburg, den 30. Mai 1925.
Amtsgericht.

Der Obstanhang 1925

des Rittergutes Tragarth
soll am **Sonntag, den 13. Juni d. J., nachm. 3 Uhr** im Gasthof zu Köpzig öffentlich meistbietend verpackt werden.

Die Rittergutsverwaltung.

Mautlier-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gasthof „Zur grünen Linde“, hier, in einer Streilische für Rechnung, wen es angeht, öffentlich meistbietend gegen Bar:

2 gute, zugfreie Mautliere.

A. Franke, beid. Autt., Merseburg.

Landwirtschaftliche Inventar-Auktion.

Donnerstag, den 11. Juni d. J., ab vorm. 10 Uhr versteigere ich im Gute Nr. 20 zu Köpzig, früher Herrn Dok. Jähgk gehörig, wegen Aufgabe der Wirtschaft öffentlich meistbietend gegen Barzahlung u. a.: 2 5-9jährige Pferde, 2 Streifen u. gel. Spannie, hochste. Drechselschleife, 2 PS Motor, Abieger, je 1 Devis, Häffel u. Harzschleifensmaschine, Spreitmaschine, Häfetschleife, mittl. Ackerswagen, 3 eiserne Pflüge „Sack“, ein Zweifachar, 3 Satz Eagen, dreif. Walze, Waschmaschine, Pferdegeschirre, sonstige Wirtschaftsgegenstände. Alles in sehr gutem Zustande. Interessenten können sich außerst günstig längerer Kredit bewähren.

A. Franke, beid. Autt., Merseburg, Lindenstr. 11 Tel. 635.

Von Dienstag, den 9. Juni, ab stehen große Französ. porte better hochtragend u. neuwüchsender **Rühe** Stierenform.

mehrere Zuchtbullen mit Abkannungspapieren zum preiswerten Verkauf. Ferner haben wir eine große Auswahl bester dänischer u. englischer Pferde preiswert abzugeben.

Hauptgenossenschaft für Viehverwertung e. G. m. b. H. (Landwirtschaftl. Organisation)
Halle a. S., Delfinger Straße 8
Fernruf 6985.

Landwirtschaft!
Neue Preise für **Bindegarne.**

500 Mtr. id. Kg.	1.40 Mtr.
500 "	1.30 "
500 "	1.50 "
ital. Langhanj	3.00 "
600 "	3.50 "
Neue Zulefäden 57/112 von	0.90 Mtr.

Georg Haupt, Merseburg
Meuschauer Str. 19. Fernruf 696.

20 Mark täglich
und mehr verdienen verkaufsfähige Herren mit nachweislichen Beziehungen zu allen Kreisen, durch Übernahme des Alleinvertriebes unseres Millionen-Bedarfsartikels. Jeder braucht und kann verdienen. Von Behörden, Industrie etc. glänzend begutachtet. Für Lager 100-200 Mk. erforderlich. Ausführliche Angebote an: **Michels Compagnie, Berlin SW 48** Friedrichstraße 238.

Flügel Gänse | **Kleine Schweine**
zu kaufen gesucht. | sind zu verkaufen
„Stadt Berlin“ Lügen. | München Nr. 13.

Lichtspiel-Palast Sonne

Nur 3 Tage Dienstag bis Donnerstag.
Der romantische Großfilm:
Liebesurlaub einer Königin

Das Lebens- und Liebesleid einer unglücklichen Königin, von ihren Untertanen vergöttert, von ihrem königl. Gemahl in den Tod getriebene Vornehme Aufmachung. **Erstklassiges Spiel.**

Dazu:
Pat und Patadon als Liebesboten.
Ein heiteres Filmspiel mit den beliebtesten und originellsten aller Film-Darsteller Pat und Patadon.
Anfang 5,30 und 8 Uhr.

Union-Theater
Dienstag bis Donnerstag.
Doppel-Programm. 11 Akte.

Die Schuld.
Eine Tragödie der höchsten Liebe. 5 Akte v. Robert Heymann. Hauptrollen: Albert Steinrück - Cläre Lotta. 6 Akte.

Fatty im D-Zug der Liebe.
Eine Komödie voll Wit und Humor in 6 Akten von C. Denton u. W. Woods. In der Hauptrolle: „Fatty“ der Uorkische. Anfang 6,30 Uhr und 8,15 Uhr.

Lauchstädter Brunnen
Zu Hastrinkkuren
Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei **Rheumatismus, Gicht, Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit**. Bestes Kurgetränk bei **Zucker- und Nierenleiden**.
Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten **Lauchstädter Mineralbrunnen** mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Zu beziehen in **Merseburg:** durch die Apotheken und Drogeriehandlungen.



Elegante weiße und farbige Kostüme und Mäntel für Straße und Reise nach Maß
Anfertigung schnellstens und preiswert
Größtes Lager feinsten Stoffe

August Göbel - Damenschneiderei
Halle a. S., Talamstraße 1, Telefon Nr. 4838.
Ausstellung meiner Arbeiten im Schaufenster Gr. Ulrichstr. 29.

Sommer-Fahrplan 1925
ist erschienen.
zu haben im **Merseburger Tageblatt**
Halterstraße 4 | Gotthardstraße 32

Leistungs-fähige Spezialfabrik sucht zum Besuch von Ladengeschäften aller Branchen redegewandte, strebsame Herren als **Vertreter.**

Sie sehr hohe Provision gelangt zur Hälfte bei Auftragserteilung zur Auszahlung. Angebote möglichst mit Bild an **Routenfabrik** Carl Göze, Düsseldorf, Heresbachstraße 26

Sommerproffen
braune, fleckige Haut, Ueberreste verabschieden mit abgewaschen, auch Gesicht und Mittelst. Zerkunft frei, nur Rückenmark erkrankt.

Walter Althaus
Geltzenstadt (Eldersfeld) Nr. 75

Holländerin
Buttermilchseife



Seit 20 Jahren beliebt und unerreicht in Güte, Milde und Wohlgeruch.

Überall zu haben!
Preis pro Stück 35 Pf.

Alleinige Hersteller:
Günther-Haüssner & Co.
Seifen- u. Parfümeriefabrik, Chemnitz (Gegründet 1862)

Beretreter und Fabriklager für
Leipzig und Umgegend:
Walter Meyer, Leipzig-Co.
Mendestraße 21. Telefon 51565.

Gestrickte Damen-Jacken
in Wolle und Kunstseide
Jumper - Blusenschoner
Berchtesgadener - Jäckchen

empfehlen in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachfl.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. | Gr. Steinstr. 34

Pflichten in 3 Tagen
geheilt durch Persia-Salbe. 1 Dose Mk. 3.-. Bei Nichterfolg Geld zurück. „Brema“ G. m. b. H. Stuttgart, 308, Weimarstr. 42.

Für den Betrieb unserer Artikel, speziell eigene Bettfedern mit Auflegematratzen, suchen wir einen eingeweihten **Verkäufer resp. Vertreter** möglichst mit Laden oder Lagerraum.
Offerten unter **L. H. 6564** an **Rudolf Wölfe, Leipzig.**

la Kernseife, weiße, hellgelbe
Schnitzelseife, weiß
Schmierseife, hellgelbkörnig

Weißer gek. Terpentinseife
Seifenpulver, Persil, Bleichsoda
Sämtliche Waschartikel
Toiletteseifen in großer Auswahl.

empfehlen

Wilhelm Fuhrmann,
Seifenfabrikant
Markt 4 | MERSEBURG | Markt 4

Kirchliche Anzeigen.
Dom. Gedenk: Der Gärtnere Billig Sobel mit Frau Caroline geb. Kautz; der Ober-Gewerbetreibende Wilhelm Jacobs mit Frau Margarete geb. Schindler. — Begräb: Frau Pauline Berger geb. Kar.
Gedenk: Ase, Tochter des Arbeit. Kleie; Joachim, Sohn des Buchhalters Hermanns Buch; Ulfula, eine unehel. F.; Werner, ein unehel. S. — Begräb: Die Ehefrau des Arbeiters Kautz; die Witwe Barth.
Altenburg. Gedenk: Irma, Tochter des Feuerlöcher-Oberleit. Schaefer; Heinz, Sohn des Hilfspostkassiers Gebler; Helene, Tochter des Schriftführers Berger. — Gedenk: Der Fabrikant Paul Wagner mit Frau Olga geb. Krahn.

Verschiedene Familien nachrichten aus Merseburg und Umgegend.
Bermuth. Erb. Meyer mit Frau Anna geb. Meierl, Weisenfels; Karl Bügmann m. Frau Anna geb. Schulte, Gr. Rayna; Wilhelm Jacobs m. Frau Margarete geb. Schindler, Merseburg; Mar Hendrich m. Frau Anna geb. Beiger, Meischau; Oberleut. Fried. Eißner, Querfurt 41 Jahre; Laura Schmidt, geb. Guffe, Köschitz, 87 Jahre; Ehe Frau geb. Runge, Nieder-Globitz; Clara Kleinemann geb. Ludowig, Weisenfels; Gertrude Zimmerer, Tragarth, 60 J.

20-50 Mk. tägl. verdienen redegewandte, auf dem Lande einsetz. Beretreter bei landwirtsch. Wochenschr. mit Textverweilderei. Ang. Lagerante, Wilsdorf (Kreis Zeltow).

Industrie-Grundstück
7500 qm Merseburg, Weinbergstraße zu verpachten, od. zu verkaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. **695/25** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein ordentliches **Hausmädchen** sucht zum 15. Juni **Trachitz, Reinsdorf.**

„Gedult“ für sofort **Rüdenmädchen**, nicht unter 18 Jahren. **Schloß Voderleben.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sucht sofort. **Arbittin Müllpapp, Dorndorf** b. Varcha a. H. **Reamter** sucht möbl. Zimmer. Angebote unter **K. U.** an die Expedition d. Ztg.

Die Entwaffnungsforderungen der Alliierten.

Nachfolgend bringen wir die wichtigsten Artikel aus den Anlagen, die der Entwaffnungsnote beigegeben sind:

Umfang der von Deutschland erfüllten militärischen Bestimmungen des Vertrags von Versailles.

(Zusammenfassung und Heraushebung der deutschen Streitkräfte.) Dieser Artikel stellt keine militärische Vertragsbestimmung dar; er ist lediglich eine Einleitung zu den nachfolgenden Vertragsbestimmungen.

(I. Das deutsche Heer darf nicht mehr als 7 Infanterie- und 3 Kavallerie-Divisionen umfassen.) Erfüllt.

(II. Stärke der Divisionen und Städte der Generalstabsformationen für das Truppenkommando.) Erfüllt.

(III. Divisionen, die nur unter zwei Generalstabsmandatsförmigkeiten zusammengefaßt werden dürfen; Verbot aller anderen Formationen für das Truppenkommando und der Organisation der Kriegsvorbereitung, der großen Generalstabs- und ähnlichen Einrichtungen, die anzuführen sind und in keiner anderen Form neu gebildet werden dürfen; Beschränkung der im Kriegsministerium beschäftigten Offiziere oder ihnen Gleichgestellten auf die Zahl von dreihundert.)

(Verwaltungsbehörden (Zivilpersonal), die in jeder Gattung auf ein Zehntel der durch den Verzeihungsbefehl von 1913 festgesetzten Zahl herabzusetzen sind.)

(Jollwäcker, Förster, Angehörige des Küsterrückens dürfen die Stärke von 1913 nicht überschreiten und nicht zur militärischen Ausbildung vereinigt werden.)

(Zusatzhalb einer gewissen Frist schrittweise durchzuführen herabsetzung der Streitkräfte auf 100 000 Mann.)

(Beschränkung der deutschen Bewaffnung für das 100 000-Mann-Heer.) Nicht erfüllt.

Das Haus zu den zwei Heiligen drei Königen.

Der Altersunterschied spielte bei diesem Bunde keinerlei lösende Rolle. Sobald Hannes die Treppen benötigten konnte, kam sie tagtäglich in Stords Volkensdruckeheim gesteckt und es entspann sich ein Frage- und Antwortspiel, das von Hannes ungemieiner geistiger Regsamkeit zeugte, als die Erfindungsgabe Stord herwaagen aber ganz außerordentliche Anforderungen stellte.

Als Stord herwaagen in Unterleuba saß, schallte Hannes kesseltastend den Klängen auf den Rücken und bezog selbst die hohe Stühle zum Studieren der Wände. Daß in jeder Zeit und in den folgenden Jahren der Geist jedoch Stord herwaagens Gemüt keineswegs unbedingt beherrschte, ergab sich daraus, daß er gemessenhaft die frühesten Kindererlebnisse der Segend besah und daß Hannes ebenso gemessenhaft und geschickt dabei Schmiere stand.

So kam es, daß man eigentlich nicht erst mußte, ob die Giebelstube im Hause des Königs Melchior Stord herwaagen oder Hannes kesseltastend gehörte. Jedemfalls hatte Hannes die gleichen Rechte wie ein akkreditierter Gesandter beim König; sie durfte das Reich ihres Freundes jederzeit unangemeldet betreten. Und es muß gesagt werden, daß sich Hannes kesseltastend an einem Ort der Welt so gern befand, wie in Stord herwaagens Studierstube.

(Höchstziffer an Geschützen, Maschinengewehren, Minenwerfern, Geschützen und Munition, zugelassen während der Periode der Herstellung der Geschütze.) Erfüllt.

(Zulässiger Höchstvorrat an Munition.) Nicht erfüllt.

(Beschränkung der Herstellung von Waffen, Munition und Kriegsmaterial auf gewisse besonders bezeichnete Fabriken; Schließung aller anderen Kriegswerkstätten; Beschränkung der Depots, Werkstätten, Magazine und anderer gleichartiger Anlagen, soweit sie nicht zugelassen sind.)

(Ablieferung von überzähligen Kriegsmaterial.) Nicht ganz erfüllt.

Table with 2 columns: Item name and Quantity. Includes Kanonen und Hauptrohre, Geschützpatronen, Minenwerfer, etc.

(Guns and Ammunition of War, Munition and verboten Kriegsmaterial.) Nicht erfüllt.

(Verbot des Gebrauchs von Autos, Panzerwagen und Tanks.) Erfüllt.

(Verbot des Gebrauchs von Gasen, Panzerwagen und Tanks.) Erfüllt.

Die letzten unter fünfjährigen Arbeiten betrachtete Hannes stets mit atemloser Bewunderung. Denn das war ihr größter Stolz, daß ihr Freund malen konnte, nicht nur malen, wie man in der Schule malte, sondern so malen. Seine ihrer Schulfremdbücher konnte sich eines solchen Umgangs rühmen und außerdem — Hannes Augen wurden jedesmal vor Stolz noch einmal so groß, wenn sie dessen Gedachte — hingen, edel, wirklich edel, wider von des stillen Hand in ihrem Stübchen; ein Aquarell nämlich, das eine sonjige, unblühende Gartenede mit einem Tisch und bunter Decke darstellte, eine Federzeichnung des Winkels zu den zwei heiligen drei Königen und, als Glanzpunkt in glatten, goldenem Rahmen, eine Landschaft von Hannes blühendem Weltlingsaufbau.

Zunächst freilich mußte Stord sich daran gewöhnen lassen, seine Talente in den Musikstunden zu pflegen und die Weltrezepte in Stills weiter zu hören. Bisher war ja auch von einer Trennung nicht die Rede gewesen, denn das Technikum war in der Großstadt durch einstufige Bahnfahrt zu erreichen und das praktische Jahr, das folgen sollte, konnte ebenfalls bei einem dort anfassigen Lehrgänger abgeleistet werden.

So stieg er die lange Treppe hinunter, um unten im Hausflur mit seinem Onkel zusammenzutreffen. Adrian Siedenberger freute sich immer, wenn er seinen Pflegeohn und Keffen sah. Seinen urchäftigen Wesen war die gesunde, starke und schlante Gestalt des jungen Menschen stets ein neuer Genuß.

(Verpflichtung für einen Zeitraum von 12 Jahren.) Offiziell erfüllt.

(Dienstzeit für Offiziere.) Erfüllt.

(Anzahl der zugelassenen Militärakademien und Abschaffung der Kriegsakademien oder anderer ähnlicher Einrichtungen.)

(Anzahl der zugelassenen Militärschulen und Abschaffung der Militärakademien oder anderer ähnlicher Einrichtungen.)

(Verbot jeder Mobilisierungsmäßnahme.) Es gibt gewisse Organisations- oder Bestimmungen, die einzig im Hinblick auf die Vorbereitung der Mobilisierung zu bestehen scheinen.

(Verbot der deutschen Militärmissionen im Ausland und des Eintritts von Deutschen in fremde Heere.)

Aufstellung der hauptsächlichsten Punkte der noch nicht zur Jurisdiktion erfüllten militärischen Bestimmungen.

I. Organisation der Polizei (Artikel 162). Umgestaltung der Polizei nach den durch Artikel 162 des Vertrags und die Boulogner Note vom Juni 1920 sowie durch die Entschlüsselung vom 18. April 1923 festgelegten Bedingungen.

II. Fabriken, Depots und Werkstätten (Artikel 168 und 169). Durchführung der Beschränkungen, Zerstörungen und Umstellungen: a) in den privaten Fabriken mit Ausnahme der genehmigten Fabriken; b) in den früheren staatlichen Werken (deutsche Werke und andere); c) in den genehmigten Fabriken; d) in den militärischen Anstalten; e) in den Werken der Truppenfabrik; f) in den volkswirtschaftlichen Werksstätten.

III. Auslieferung von gewissen, über die zugelassenen Mengen hinaus vorhandenem Gerät (Artikel 167 und 169).

IV. Organisation des deutschen Heeres unter den im Vertrag festgelegten Bedingungen (Artikel 160, 161, 176, 178, 198 und 199).

„Der Onkel Dreihäcker hat nach Dir gefragt.“ sagte er und strich mit fröhlichem Gesicht den Bart, „er will den neugeborenen Baumeister sehen und ohne einen Schoppen von seinem vielgerühmten „Alten“ wirst Du diesmal nicht davonkommen.“

Stord lächelte. „Ich wollte's nach dem Abendessen abmachen, aber vielleicht ist's besser so. Er muß mich dann wenigstens bald wieder laufen lassen.“

Lange Scharten fielen schon in das Wäglein, als Stord herwaagen gleich hinter diesen Worten zur Kolonialwarenhandlung von Philipp Jakob Dreihäcker hinüberstritten. Es war immer noch die gleiche schillernde Klingel an der Adventtür, die nicht zur Ruhe kommen wollte, wenn sie einmal in Bewegung gesetzt war. Jeden Tag hörte sie Stord herwaagen und er mußte nicht, warum sie ihm heute besonders auffiel.

Hinter dem blanken, braunen Adventtisch stand Herr Jakob Dreihäcker und rechnete auf der Tischplatte mit Kreide die Beträge der verschiedenen Ditten zusammen, die vor einer Kundin lagen. Ohne aufzuheben, lächelte er erkezt bei Stords Eintritt über sein barloses Gesicht. Nichtsdestoweniger rechnete er ruhig weiter und Stord, an diese Gegenwart gewöhnt, hatte inzwischen Ruhe, die schon tauschend geliebte Einrichtung des Ladens einer erneuten Aufwertung zu unterziehen. Er mußte wie immer mit seinem Zetteln gegen einen fragenden Eindrud, aber auch gleichzeitig denjenigen tadellos, fast übertriebenen Zauberkunst. In den nächsten, gelblichgelben überregalen Stunden militärisch ausgerüstet und streng getrennt die verschiedenen Warengruppen, während in bequemer Höhe unten tiefe Folgschäfte als Behälter für die losen Waren lieferten. Im winzigen Schaufenster baute sich, wie seit zwanzig Jahren, die gelbe Seitenpyramide in fahner Linie auf.

(Fortsetzung folgt.)

